



## Neue Leitstelle und neues Servicegebäude für die Polizeidirektion Hannover Daten und Fakten

Baukosten für beide Gebäude:	46,4 Millionen Euro
Baubeginn:	April 2021
Fertigstellung:	voraussichtlich Sommer 2025
Projektsteuerung:	Staatliches Baumanagement Südniedersachsen

### Nutzungen

#### Lage- und Führungszentrale:

- Leitstellenräume mit 20 Einsatzleitplätzen
- Büro-, Besprechungs- und Fortbildungsräume
- Aufenthalts- und Sozialräume
- Umkleiden mit Wasch- und Duschräumen sowie ein Ruheraum
- Lager- und Ausgabebereiche Logistik
- Technik

#### Servicegebäude:

- Kfz-Werkstatt und Kfz-Prüfhalle
- Waschanlage
- Großfahrzeughalle
- Büroflächen
- Lager- und Ausgabebereiche Logistik
- Technik

### Gebäudedaten

Lage- und Führungszentrale: 45 m x 25 m, dreigeschossig (inkl. Untergeschoss)

Servicegebäude: 60 m x 40 m, eingeschossig (in Teilen zweigeschossig)

### Gebäudegestaltung

Das zurzeit bestehende Gebäudeensemble mit dem städtebaulich bestimmenden historischen Polizeipräsidium (Altbau), der „Alten Kriegsschule“ und dem Erweiterungsbau von 1998 wird mit den Neubauten bis zum Hannah-Ahrendt-Weg an der Leine und dem Weg Bella Vista fortgeschrieben. Die neuen Baukörper schließen sich an der Südseite des Erweiterungsbaus an und orientieren sich am Verlauf der Leine.

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen errichtet die Lage- und Führungszentrale im Wesentlichen mit einer Stahlbetonkonstruktion. Die Außenfassaden des Erdgeschosses werden robust mit bearbeiteten Betonfertigteilen gestaltet. Im Obergeschoss erhält das Gebäude eine

dunkel gehaltene Verkleidung aus Plattenmaterial. Größere Glasflächen auf der Ost- und Westfassade werden das Gebäude offen darstellen und zugleich bestehenden Sicherheitsanforderungen der Polizei erfüllen. Das Fassadenmaterial der Lage- und Führungszentrale wird sich auch beim Servicegebäude wiederfinden.

Durch die Bestandsgebäude „Altbau“ und „Alte Kriegsschule“ steht das gesamte Ensemble auf der Liegenschaft unter Denkmalschutz. Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen hat daher sämtliche Arbeiten eng mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

### **Verkehrstechnische Erschließung**

Die verkehrstechnische Erschließung erfolgt über die bestehenden Zufahrten in der Waterloostraße. Die Hauptzufahrt zur Liegenschaft wird weiterhin über die in den 90er-Jahren angelegte Zufahrt mit dem Pförtnergebäude in direkter Nähe zum Altbau erfolgen. Die veraltete Toranlage „Bella Vista“ wird aufgerüstet und zukünftig als Zufahrt für die Gäste des Servicegebäudes, den Anlieferverkehr, die Müllabfuhr sowie der Waschanlage dienen.

### **Bisher abgeschlossene Arbeiten**

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen hat bereits zahlreiche Arbeiten für die beiden Neubauten umgesetzt. Dazu zählen insbesondere der Abbruch der alten Werkstattgebäude, die Kampfmittelräumung, die Erneuerung der Zaunanlage, das Einbringen von rund 600 Bohrpfählen in den Boden für die Standfestigkeit der beiden Gebäude, die Erneuerung des Ver- und Entsorgungsnetzes der Liegenschaft sowie die Rohbauarbeiten.

### **Besondere Herausforderungen**

Aufgrund der Baugrundsituation und der hohen Grundwasserstände waren Tiefgründungen mit Bohrpfählen notwendig.

### **Über das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen**

Das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen führt die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes in den fünf Landkreisen in Südniedersachsen durch. Mit rund 120 Beschäftigten betreut das Amt mehr als 1.800 Bauwerke. Neben dem Hauptsitz in Clausthal-Zellerfeld gibt es vier weitere Dienststellen in Goslar, Göttingen, Hildesheim und Holzminden.

Stand: Juli 2023